

Tausende fordern in Zürich Bildungsoffensive statt Sparprogramm

Zürich - Am ersten Tag der Bildung im Kanton Zürich haben Tausende von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften gegen die geplanten Sparmassnahmen bei der Bildung protestiert. Vertreter aller Stufen forderten einen Marschhalt und eine neue Strategie.

tr / Quelle: sda / Mittwoch, 19. November 2003 / 21:53 h

In einzigartiger Geschlossenheit traten die Zürcher Bildungsinstitute und -verbände an die Öffentlichkeit. Volks-, Berufs- und Mittelschulen, Universität und Fachhochschulen, Schulbehörden sowie die Organisationen der Lehrkräfte und der Schülerschaft kämpften gemeinsam für den Schutz der Bildung vor Sparmassnahmen. An zwei Dutzend Podiumsdiskussionen in Kantons- und Berufsschulen stellten sich am Morgen rund 70 Politikerinnen und Politiker den Fragen der Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Daneben fanden kulturelle Veranstaltungen statt. An der Zürcher Bahnhofstrasse wurde ein Bildungsmarkt aufgebaut, Schülerinnen und Schüler gestalteten eine Radio-Sendung.

Laut den Organisatoren aus dem Kreis der Mittelschul-Lehrkräfte haben über 10 000 Personen daran teilgenommen. Ebensoviele versammelten sich am Abend auf dem Zürcher Platzspitz zur Kundgebung. Der Kanton Zürich müsse sich trotz schwieriger Finanzlage zu einer guten Bildung bekennen, forderte Christoph Wittmer vom Aktionskomitee Tag der Bildung. Er sprach damit das Sanierungsprogramm 04 des Regierungsrats an, das vorsieht, bis 2007 bei der Bildungsdirektion 467 Millionen Franken zu sparen. Die Bildungsleute verlangten in einem offenen Brief an den Kantons- und den Regierungsrat eine Bildungsoffensive. Die Sparpläne seien so lange auf Eis zu legen, bis Klarheit über die künftigen Aufgaben des Zürcher Bildungssystems herrsche.